



- Unser Jahresmotto -

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute darf ich Sie das erste Mal an dieser Stelle zur Lektüre unseres Jahresberichts für das Jahr 2017 einladen! In der Nachfolge von Herrn Frank Schuldenzucker habe ich seit November 2016 die Gesamtleitung der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V. übernommen.

Zusammen mit Frau Helga Guth, zuständig für den stationären Wohngruppenbereich, die ambulanten Hilfen und das Schülerwohnheim, Frau Barbara Hering, zuständig für die heilpädagogischen Tagesstätten und Frau Christine Langosch, zuständig für die Angebote im offenen und gebundenen Ganztage an zwei Schulstandorten, lenken wir die Geschicke des Bezzelhauses.

„Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt.“ (Michael Richter)

Wenn Sie die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V. während der letzten Jahre mit verfolgt haben, können Sie diesem Satz sicherlich zustimmen.

Veränderung, Neuerungen und Wandel haben auch in diesem Jahr unser Tun bestimmt und gelenkt. Sich immer neuen Anforderungen zu stellen, die Qualität der pädagogischen Arbeit auf hohem Niveau zu halten, Mitarbeitende zu motivieren, sich weiterhin mit Engagement der Aufgabe der Erziehung und Begleitung unserer jungen Menschen und deren Familien zu widmen, bedarf großer gemeinsamer Kraftanstrengungen. Am Ende des Jahres 2017 können wir aus mehreren Gründen zufrieden zurück und mit Zuversicht nach vorne blicken.

Mit guten Entgeltverhandlungen, die uns bei entsprechender Belegung ein auskömmliches Wirtschaften ermöglichen,



haben wir Anfang des Jahres die notwendige Grundlage für unsere pädagogisch-konzeptionelle Arbeit gelegt.

Neben der Fertigstellung unseres barrierefreien Neubaus für eine Wohngruppe mit Möglichkeit zur Verselbständigung für unsere heranwachsenden Jugendlichen, der uns noch bis weit ins Jahr 2017 beschäftigte, konnten wir mit einem Umzug unserer Heilpädagogischen Tagesstätte in Gunzenhausen in neue und großzügigere Räumlichkeiten, für eine Verbesserung der Arbeitsumgebung und -atmosphäre für die Kinder und die Kolleginnen vor Ort sorgen.

Dieser Umzug wiederum schuf Platz für unser wachsendes Team von Fachkräften für die Ambulanten Familienhilfen, die so ein neues Büro beziehen konnten. Wir bemühen uns auch hier um die Erweiterung unseres Einzugsgebietes durch die Gewinnung neuer Kooperationspartner.

Im Blick auf die Frequenz von Konferenzen, Gruppenangebote und Fortbildungsveranstaltungen konnten wir ebenfalls einen Raum entsprechend herrichten, der dringend notwendig war und gut angenommen wird. Hier finden das Marburger Konzentrationstraining, die regelmäßigen Supervisionsitzungen für unsere Teams und unsere Soziale Gruppenarbeit für „Kinder getrennter Eltern“ statt. Dieses haben wir mit neuem Konzept auf Wunsch und in enger Absprache mit dem Jugendamt Weißenburg-Gunzenhausen wieder in unser Angebot aufgenommen.

Seit 2015 engagieren wir uns in der Arbeit mit unbegleiteten, minderjährigen Ausländern/Flüchtlings in Muhr am See. Unserem Team und uns war es ein Anliegen, vor Ort die Arbeit fortsetzen zu können und so haben wir in enger Abstimmung mit der Heimaufsicht von Mittelfranken und dem Jugendamt das Angebot konzeptionell erweitert. Lesen Sie dazu auf Seite 7.

Im Blick auf unsere Jugendlichen und das wichtige Thema der „Beteiligung“, haben wir das Jahr genutzt, unsere partizipativen Strukturen nochmals zu verbessern. Sehr gefreut hat uns, dass eine unserer Jugendlichen in den Bayerischen Landesheimrat gewählt wurde. Dieses einrichtungsübergreifende Gremium setzt sich für eine Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in stationären und teilstationären Angeboten der Jugendhilfe in Bayern ein.

Die pädagogisch-therapeutische Arbeit mit unseren Kin-

dern und Jugendlichen schließt die Arbeit mit ihren Eltern natürlich immer mit ein. Je besser diese gelingt, umso stabiler und auch erfolgreicher läuft die gesamte Maßnahme bei uns. Wir haben aus diesem Grund unser Konzept zur Elternarbeit überarbeitet. Lesen Sie dazu auf Seite 6.

Uns hat das Jahr über auch die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Bezzelhauses beschäftigt. Wir haben zum einen die Bekanntheit von, und Zufriedenheit mit unseren Angeboten bei den uns belegenden Jugendämtern abgefragt und zu einem „runden Tisch“ eingeladen. Mit den Teilnehmern (Heimaufsicht und Jugendämtern aus der Region) haben wir versucht zu eruieren, welche zukunftsweisenden Entwicklungen im Bereich der Jugendhilfe zu erwarten sind und wie wir uns als Bezzelhaus bestmöglich darauf vorbereiten können. Klar wurde, dass kleinteiligere Angebote im Bereich therapeutischer Hilfen zukünftig noch mehr gefragt sein werden. Dies werden wir in unsere Überlegungen, auch zur Gestaltung unserer Wohnangebote mit einbeziehen – will heißen, wir befassen uns ernsthaft mit der Planung für einen Neubau für unsere stationären Gruppen im Haupthaus.

Damit wage ich einen weitreichenden Blick auf die Entwicklung und Arbeit der nächsten Jahre. Es wird uns eine Überarbeitung unserer Konzepte beschäftigen, um im Falle eines Neubaus dann mit der gebotenen Klarheit auch die Räume entsprechenden planen und gestalten zu können.

Kerstin Becher-Schröder

Impressum

Herausgeber: Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V.

Verantwortlich: Kerstin Becher-Schröder

Rot-Kreuz-Straße 6, 91710 Gunzenhausen

Tel: 09831-6787-10

E-Mail: kerstin.becherschroeder@bezzelhaus.de

Internet: www.bezzelhaus.de

Satz und Layout: Franz und Helga Müller

Umschlagsgestaltung: Jonathan Häfele

Redaktionsteam: Simone Wolfrom, Tobias Bachmann, Jonathan Häfele, Helga Guth, Franziska Meyer, Kerstin Becher-Schröder

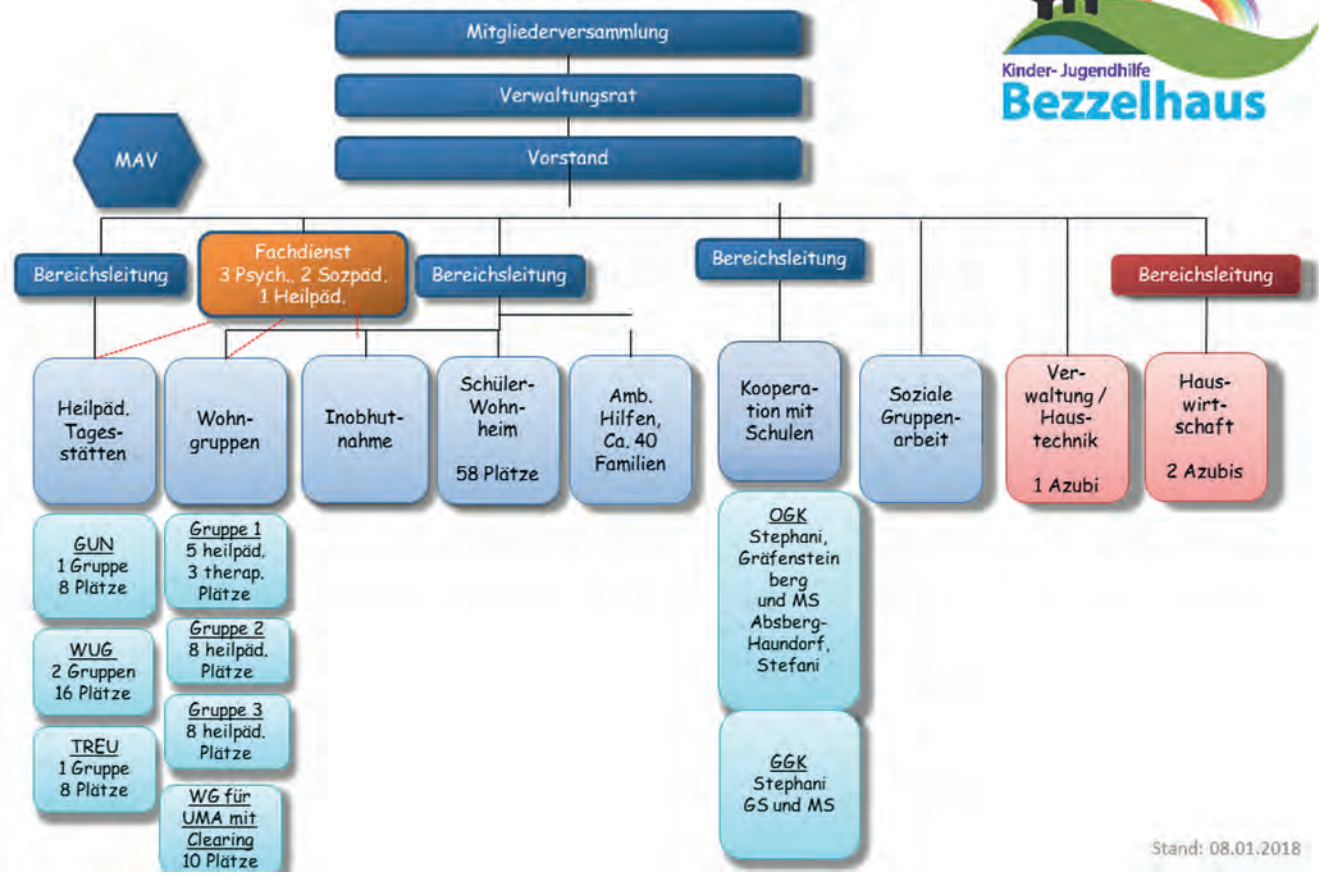
Druck: E. Riedel GmbH, Gunzenhausen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Struktur unserer Einrichtung	4
Mitbestimmen – Mitwirken – Teilhaben	5
Konzept Elternarbeit	6
Konzentriert geht's wie geschmiert ...	7
Außenwohngruppe in Muhr am See	7
Sommerfreizeit am Largo di Garda	8
Ausflug zur Steinernen Rinne	8
Verschönerungsaktionen im Schülerwohnheim	9
Umzug der HPT in neue Räume	10
Offene Ganztagsklasse	11
Was tun, wenn's brennt	11
Teamtag der Außenwohngruppe	12
Claudia Meyer stellt sich vor	13
Ausbildungsmöglichkeiten in der Hauswirtschaft	13
Fachkräftegewinnung	13
Betriebsausflug 2017	14
Weihnachtsfeier	15
Es war einmal ... der Kirchweihumzug	15
Weihnachtsmänner auf Rädern	16
Nikolaus in der HPT Weißenburg	16
Ansbacher Citylauf	17
Leoparden auf dem Wölfahof	17
HPT-Freizeit im Bayerischen Wald	18
Pfingstfreizeit der Gruppen 1 und 2	19
Das Frühlingsfest 2017	20
Offene und gebundene Ganztagsklassen der Stephani-Grund- und Mittelschule	21
Abschlußfrühstück der Kooperation Schule	22
Dank an unsere Spender	23

Struktur unserer Einrichtung

Verein für Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e.V.



Stand: 08.01.2018

Mitbestimmen – Mitwirken – Teilhaben

Partizipation in den stationären Wohngruppen

Im Jahr 2009 begann im Bezzelhaus die erste Auseinandersetzung mit dem Thema Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Haus. Der gute Wille war und ist bei den Mitarbeitenden da, doch wie ist der Stand der Umsetzung? Wenn wir uns bei anderen Einrichtungen umsehen, haben wir schon einen großen Schritt geschafft. Aber eigentlich sind wir immer noch am Anfang ...

Seit 2012 existiert ein Partizipationskonzept für die einzelnen Einrichtungen im Haus. Der Wechsel der Bereichsleitung vor zwei Jahren und im letzten Jahr auch der Wechsel der Gesamtleitung waren Anlass, das bisherige Konzept neu zu überdenken. Seit diesem Schuljahr existiert nun eine überarbeitete Version.

Inhaltlich neu ist beispielsweise:

- Die Anzahl der Vertrauenserteiler/innen wurde erhöht auf 4 Personen (für jede Gruppe eine Person). So hat jede Gruppe ihre/n Ansprechpartner/in und die Kollegen/innen können sich mehr austauschen.
- Ein Partizipationsbeauftragter wurde durch die Leitung benannt, um mehr Kontinuität in die Arbeit zu bringen.
- Den Jugendlichen wurde ein Budget für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt, über welches sie in Absprache verfügen können.

Im letzten Schuljahr organisierten die Jugendlichen mit den Vertrauenserteiler/innen zwei größere, gruppenübergreifende Aktionen, im Frühjahr eine Fahrt zum Bowling, im Sommer Kanufahren auf der Altmühl.

Ein Hauptthema für die Jugendlichen war jedoch die Einführung des WLAN für alle Wohngruppen. Hier sind wir gemeinsam mit unseren Fachleuten von der IT ein ganzes Stück vorangekommen. Die Kinder und Jugendlichen mussten jedoch auch miterleben, welche Hürden

dabei zu überwinden sind, und welche rechtlichen Vorgaben und Kosten dabei beachtet werden müssen. Die Umsetzung hat in zwei Gruppen bereits stattgefunden, wenn auch technisch noch nicht ganz optimal. Bei diesem Thema hat sich wieder gezeigt, wie wichtig eine gute Kommunikation ist. Jugendliche lernen beispielsweise, dass sie ihre Anliegen angemessen weitergeben müssen. Die Erwachsenen lernen, dass es wichtig ist, Informationen, die man von Dritten erhält, auch an die Jugendlichen weiterzugeben, um Verständnis für Probleme und Abläufe zu erzeugen.

Erfreulich ist auch die Wahl unserer Heimsprecherin in den Landesheimrat! Jedoch stellt sich für sie heraus, dass auch dies keine leichte Aufgabe ist, wenn man etwas erreichen möchte. Wir danken ihr jedoch für ihr Engagement bei dieser wichtigen Aufgabe, die wir gerne, soweit uns dies als Träger möglich ist, unterstützen wollen.

Wir danken in diesem Zusammenhang übrigens allen unseren letztjährigen und diesjährigen Gruppensprecherinnen und Gruppensprechern und natürlich auch den Mitarbeitenden, die die Aufgabe der Vertrauenserteilerinnen und -erzieher übernommen haben!

Helga Guth



Konzept Elternarbeit – mal wieder neu durchdacht!



Auch wenn wir in unserem pädagogischen Tun auf langjährige Erfahrung zurückblicken können, wollen wir doch unser tägliches Handeln immer wieder einmal neu überdenken. Dies hat sich der stationäre Bereich im letzten Schuljahr für die Gestaltung unserer Elternarbeit vorgenommen.

Ein Arbeitskreis, mit Kolleginnen und Kollegen aus jeder Wohngruppe und dem psychologischen Fachdienst, hat sich dafür gemeinsam mit der Bereichsleitung zusammengesetzt. Bisher gemachte Erfahrungen, bewährte Methoden und neue Ideen wurden zu einem neuen Konzept zusammengetragen. Das neue Konzept ist auf unserer Homepage in den nächsten Wochen einsehbar, es wurde im Juli fertiggestellt.

Uns liegt sehr daran, dass die Mitarbeiter in den Gruppen, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und daher deren Blickwinkel besonders gut kennen, auch ein wertschätzendes Verständnis und ein Einfühlungsvermögen für die Sichtweisen und Belange der Eltern oder Erziehungsberechtigten aufbauen, bzw. aufrechterhalten können. Hierfür ist es wichtig und notwendig, fundierte Kenntnisse zum Thema Kommunikation zu erlangen und diese auch gut anwenden zu können.

Damit dies im Alltag nicht verloren geht, und damit gerade neuen Mitarbeitenden, die zwar über theoretisches Fachwissen verfügen, aber noch wenig praktische Erfahrung haben, ein Übungsfeld zu geben, haben wir zudem eine hausinterne Fortbildung zum Thema „Elternarbeit“ installiert.

Diese wird von einem Mitarbeiter aus den Ambulanten Diensten durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine fortlaufende Veranstaltung, die über ein Jahr verteilt in kleineren Einheiten stattfinden wird. Somit ermöglichen wir den Mitarbeitenden einen Raum zum Austausch und zum gemeinsamen Einüben der erworbenen Techniken.

Die Fortbildung wird geleitet von Herrn Walter Kraß, der seit vielen Jahren für das Bezzelhaus tätig ist. Er hat gerade in der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien einen sehr großen Erfahrungsschatz. Wir freuen uns, dass er bereit ist, diesen an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

In einem nächsten Schritt wollen wir auch die Eltern/ Erziehungsberechtigten aktiv mit einbeziehen, indem wir sie einmal jährlich um ihre Meinung zu unserer Zusammenarbeit bitten und dies im Rahmen eines Fragebogens evaluieren. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Eltern/Erziehungsberechtigte sich daran beteiligen!

Helga Guth



Konzentriert geht's wie geschmiert ...



Unter diesem Motto trafen sich im Jahr 2017 zwei Gruppen zum Marburger Konzentrationstraining (MKT), welches im Rahmen der Fachdienstbetreuung für die HPT-Gruppen angeboten wurde.

Im ersten Kurs, Frühjahr 2017, durften jeweils 3 Kinder aus der HPT Treuchtlingen und der HPT Gunzenhausen ihre Konzentrationsfähigkeit unter Beweis stellen, bzw. trainieren.

Beim zweiten Mal, Herbst 2017, waren 5 Kinder aus den Weißenburger Gruppen und nochmal 2 aus Gunzenhausen

mit von der Partie.

Mit Feuereifer und hoher Motivation gingen die Kinder die 5 Phasen (Dynamische Übung, Entspannung, Inneres Sprechen I, Kimspiel, Inneres Sprechen II) an.

Das gemeinsame Spiel, das jede Einheit beschließt, war für die Kinder jedes Mal ein Highlight. Nicht zuletzt wegen der exklusiven Spielsachen, die nur im MKT zum Einsatz kommen.

Ein zentraler Punkt bei diesem Training besteht in der Vergabe und dem Sammeln von Verstärkertoken. Der Umgang mit diesen Verstärkern, die in Preise unterschiedlicher Wertigkeit umgewandelt werden können, stellte für die Kinder eine attraktive Herausforderung dar.

Als Fazit können wir konstatieren, dass die mit Wertschätzung und Spaß vermittelten Inhalte des MKT's von unseren Kursteilnehmern spielerisch und mit Leichtigkeit umgesetzt werden konnten. Vielen Dank dafür!!!

Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Mal.

Barbara Hering, Alexandra Süsner

Zweieinhalb Jahre Außenwohngruppe in Muhr am See

Frau Guth (Bereichsleitung): Wie ging es dir und deinem Team in dieser Zeit und was hat sich bei den Jungs getan?

Frau Reichardt: Es war spannend, als wir Ende 2015 mit der Wohngruppe gestartet sind. Ein völlig neues multiprofessionelles Team, das sich finden und gleichzeitig ein neues Konzept umsetzen musste. Alle Mitarbeitenden sammelten neue Erfahrungen und nahmen positive Erlebnisse mit. Schwierig wurde es, als im Sommer 2017 unklar war, ob die Wohngruppe aufgrund der stark sinkenden Flüchtlingszahlen noch weiter würde bestehen können. Trotzdem haben die Mitarbeitenden ihr Engagement nicht verloren und mit einem neuen Konzept die Zukunft positiv mit gestaltet. Bei den Jungs selber hat sich eine Menge getan! Sie kamen ohne Deutschkenntnisse und erlernten unglaublich schnell die Sprache. Sie mussten sich auch in die neue Kultur integrieren. Über Sportvereine, Kontakte zu Schulfreunden und Familien gelang das gut. Vier der Jugendlichen haben bereits eine eigene Wohnung, drei eine Ausbildungsstelle, einer besucht eine weiterführende Schule, andere sind noch in der Praktikumsklasse an der Berufsschule. Die Unterstützung durch die Wohngruppe hat zu dieser Entwicklung entscheidend beigetragen. Schwierig ist es für die Jugendlichen, die keine Anerkennung erhalten haben, und die wenigen, die selbst zu wenig Motivation mitbringen.

Frau Guth: Seit diesem Schuljahr gibt es in Muhr am See vier Clearingplätze. Was hat sich für Euch verändert und welche Jugendlichen sind zu Euch gekommen?

Frau Reichardt: Derzeit haben wir überwiegend Jugendliche aus Somalia und Mali. Dies stellt eine völlig neue Herausforderung dar. Durch das Clearing ist der Wechsel bei den Jugendlichen etwas höher, sie bringen wieder völlig neue kulturelle Hintergründe mit. Anfangs bedarf es, aufgrund der deutlich größeren Anzahl von Terminen (Arzt, Behördengänge, Polizei, Gerichtstermine) einer intensiveren Betreuung und Beobachtung. Es besteht aber die Chance, dass die Jugendlichen dann auch bei uns bleiben können. Das hilft bei den weiteren Schritten der Integration.

Frau Guth: Was wünschst du dir für die Wohngruppe in naher Zukunft?

Frau Reichardt: Eine bessere Perspektive für die Jugendlichen (Ausbildung, Lebensgestaltung), dass die Gruppe bestehen bleibt, weil die Arbeit Spaß macht und für uns alle sehr bereichernd ist. *Helga Guth*

Sommerfreizeit am Lago di Garda



Die große Freizeit der Gruppe 1 führte nach Italien zum Gardasee. 9 Kinder und Jugendliche und 4 Erzieher stellten sich dem Abenteuer „Zelten“. Nach Startschwierigkeiten mit nasskühlem Wetter, ließ sich die Sonne ab dem dritten Tag täglich sehen. Zur Freude aller, konnten wir so in vollen Zügen das kühle Nass des Gardasees nutzen. Ob Stand up paddling, Luftmatratze, Wasserball, Eidechsen suchen, Angeln, Flanieren am See entlang, die reizvolle Lage des Sees genießen oder einfach nur Sonnenbaden. Kulturell boten sich die Städte Verona, Bardolino oder Malcesine für Tagesausflüge und Erkundungen an.

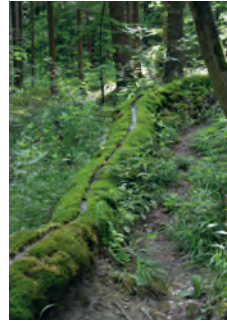
Fragen an die Kinder und Jugendlichen mit Antworten:
Was hat Euch am besten gefallen?

- Der Rutschenpark in Caneva — Angeln am Gardasee —
- Die Fahrt mit einem Schnellboot über den See — Verona —
- Das gute italienische Eis

Was wird Euch in Erinnerung bleiben?

Dass ich auf dem Stand up board einen Angelstuhl und eine Angel mitgenommen habe und damit raus auf den See gefahren bin. — Der Hund Bablo (Wachhund des Zeltplatzes) — Das Übernachten in den Zelten — Der wunderschöne Gardasee

Thomas und die Kids der Gr.1



Ausflug mit 5 Mädels der Klasse NHW 10 b

Lange habe ich den Mädels der NHW 10 b schon von der „Steinerne Rinne“ bei Wolfsbronn vorgeschwärmt. Sie wollten unbedingt dorthin fahren und sich dieses besondere Naturereignis mit eigenen Augen ansehen. Am Mittwoch, den 28.06.2017 war es dann endlich soweit!

Wir konnten uns vom Bezzelhaus den Bus ausleihen und gleich nach der Schule ging's auch schon los.

Die „Steinerne Rinne“ bei Wolfsbronn (Meinheim) ist ein besonderes Naturschauspiel: Über 120 Meter lang und bis zu einem Meter sechzig hoch ist der Kalksockel, auf dem sich das Quellwasser des Waldes den Weg ins Tal bahnt. Jedes Jahr „wächst“ dieser Damm etwas mehr.

Nach einem gemütlichen Spaziergang an der „Steinerne Rinne“, mit vielen schönen Erinnerungsfotos, ging es weiter Richtung Pappenheim. Dort besuchten wir die Burganlage und die dazugehörigen Gärten. Alle waren begeistert von der Weitläufigkeit der Anlage. Leider litten die Gartenanlagen sehr unter der großen Hitze und dadurch bedingten Trockenheit, was durch den kargen und felsigen Untergrund noch verstärkt wurde. Diesem Umstand (Hitze!) verdanken wir aber ein besonderes Highlight: wir konnten eine ziemlich große Aeskulapnatter dabei beobachten, wie sie sich über die warmen Steine in ihr Quartier unter einer Steintreppe wand. Es war schon sehr faszinierend ihr dabei aus nächster Nähe zusehen zu können. Zum Abschluss eines wunderschönen Ausflugs gingen wir zum Essen!

Johanna Marchfelder



Verschönerungsaktionen im Schülerwohnheim

In verschiedenen Gebäudeteilen auf unserem Gelände sind Wohnungen an die Berufsschule, im Rahmen eines Schülerwohnheimes, unter der Trägerschaft des Bezzelhauses vermietet.



Damit sich die Schüler der Berufsschule hier bei uns in Gunzenhausen noch wohler fühlen, fand eine Verschönerungsaktion mit den Berufsschülern und den Mitarbeiterinnen statt.

Dabei entstanden beispielsweise in der EG-Wohnung der Rot-Kreuz-Str. 8 ein Alpenstübel mit Ausblick auf die Bergwelt, was die Herzen unserer oberbayerischen Schüler höher schlagen lässt, so dass so manch ein Heimwehgeplagter Trost findet.

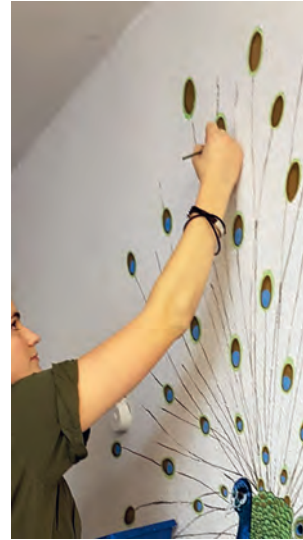
Ebenso wird das von der Berufsschule gesponserte Ecksofa gefeiert, da nun endlich jeder im Wohnbereich einen Platz findet.

Ein neues TV-Gerät wurde angebracht, und eine Langbank darunter lässt sich wunderbar mit einer Spielekonsole verzieren. Wie ihr seht, hier wurde an fast alles gedacht, und mit wenig Aufwand eine komplett andere Atmosphäre geschaffen wie auch im 1.OG des gleichen Hauses.



Die Wohnung ist in einem eleganten Stil gehalten. Mit freundlichen Brauntönen an der Wand, sowie einem qualitativ hochwertigen Vorhang und ein paar liebevoll ausgesuchten Accessoires, gelang es ein gehobenes Ambiente zu vermitteln, was die Schüler sehr schätzen. Hier fühlen sie sich augenscheinlich auch pudelwohl.

Im DG soll es dann weitergehen. Hier wurde bislang



die Küche in grau gestrichen und das moderne Ecksofa von der Luitpoldstraße in die Rot-Kreuz-Str. geschafft. Der Gang ist weiß und so soll auch das Wohnzimmer werden. Mit Grundfarben wollen wir dann mehr in die Pop-Schiene kommen, doch Genaueres werden wir dann erst zum nächsten Jahresbericht liefern, denn: „Gut Ding, will Weile haben.“

Es bedurfte auch einiger Überlegungen zur Gestaltung der Luitpoldstraße, doch da ergab sich dann eins zum anderen. Ein paar Jungs, genauer,

sieben an der Zahl, aus der mittlerweile 13ten Klasse strichen erstmal grau, einer davon zauberte uns eine Skyline an die Stirnseite des langen Gangs diese soll noch mit Hilfe einer Sperrholzplatte und Lichtleiste für einen 3D-Effekt sorgen.

Unter den NHW-Schülerinnen fanden sich dann noch besonders künstlerisch begabte Mädchen, wovon eine so richtig Lust darauf verspürte sich auszutoben. Im Moment wächst unter ihrem Pinsel ein Pfau. Eine Klassenkameradin lässt Rosen wachsen und so gibt es noch viel zu tun..., wir freuen uns darauf!!! Wir werden Euch gerne im nächsten Jahr die Ergebnisse präsentieren.

Bis dahin,

*Daniela Beyerlein-Luy und
Johanna Marchfelder
(päd. Mitarbeiterin im Schüler-
wohnheim)*



Umzug der HPT in neue Räume



Anfang Januar war es endlich soweit und der langersehnte Umzug der Heilpädagogischen Tagesstätte Gunzenhausen konnte endlich stattfinden. Nach 25 Jahren in der Krankenhausstrasse bekam die HPT frisch renovierte Räume im 2. Obergeschoss des Gebäudes in der Bühringer Str. 15.

Zusammen mit den Mitarbeitern der Haustechnik und der Hauswirtschaft wurden die neuen Möbel aufgebaut und die alten Möbel und viele Kisten herüber gebracht.

Die Kinder hatten viel Spaß beim Einräumen und Gestalten ihrer neuen und deutlich größeren HPT. Sie können sich jetzt im großen Bauzimmer mit Lego, Playmobil etc. beschäftigen und sich spannende Matches am Kickertisch liefern. Im Spielzimmer, in dem auch ein Teil der Gruppe Hausaufgaben macht, stehen viele Brett- und Gesellschaftsspiele zur Verfügung.

Im schönen Büro erledigen die anderen Kinder ihre Hausaufgaben.

Im gemütlichen Ess- und Wohnzimmer können die Kinder am großen Sofa entspannen und ebenso am neuen Tisch spielen.

Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiter haben sich schnell eingelebt und fühlen sich in den gemütlichen Räumen sehr wohl.

Iris Kaufmann



Offene Ganztagsklasse

der Grund- und Mittelschule Absberg-Haundorf

Gräfensteinberg:

Nach nunmehr zehn Jahren verlängerter Mittagsbetreuung, starteten im Schuljahr 16/17 erstmalig die Offenen Ganztagsklassen in der Grund- und Mittelschule. Die drei Bereiche (Klasse 1+2, Klasse 3+4, Klasse 5-9) können ein durchwegs positives Resümee ziehen.

Die Offenen Ganztagsklassen der 3. und 4. Jahrgangsstufe aus Sicht zweier Schülerinnen:

Hier gibt es manchmal sehr viel Chaos, aber wir bekommen das immer wieder hin. Manchmal haben wir auch Streit oder Wutanfälle, aber, wie gesagt, wir bekommen das immer wieder hin. Hier können wir malen und spielen, basteln. Wir haben sehr viel Spaß. Bei den Hausaufgaben haben wir manchmal Schwierigkeiten, aber die Betreuerinnen, und auch manchmal Praktikanten, helfen uns. Wir sind auch sehr glücklich, dass wir hier sein dürfen und die ganzen anderen Kinder auch. Es ist auch einfach nur toll hier: Wir bekommen hier Eis, Obst, Gemüse, Wasserbomben und dürfen sogar auch Wasserschlachten machen. Jeder ist zufrieden! Das Essen ist manchmal auch lecker! Das geht auch an Regens-Wagner (Catering). Wir können uns keinen besseren Offenen Ganztags vorstellen. Wir haben auch für den bunten Abend eine Cocktailbar-Deko gemacht, vorbereitet und aufgeklebt. Manchmal, wenn wir auch mal keine Hausaufgaben aufhaben, dann machen wir mal sowas wie eine Schatzsuche oder zum Kindergarten laufen. Naja, wir finden es lustig. Wir haben auch manchmal eine Besprechungsrunde und am Fasching dürfen wir uns verkleiden. Also wer hier nicht ist, muss schnell hierherkommen!! Tschüss!

Zurückblickend können sich alle drei Gruppen darüber freuen, dass es gelungen ist, sowohl die Struktur zu schaffen, die einen reibungslosen Ablauf möglich macht, als auch eine Atmosphäre, in welcher sich alle Beteiligten wohlfühlen und Lust bekommen, eher – und vor allem noch viel mehr gemeinsam – zu machen.

Karoline Bachmann

Was tun, wenn's brennt?



Eine wichtige Frage und gut, wenn man weiß, was zu tun ist, wie Leben gerettet werden können und was wir tun können, um Brandschutz bestmöglich zu gewährleisten. Bei Herrn Müller, dem ersten Kommandanten der Feuerwehr Gunzenhausen, erhielten die Mitarbeitenden in der ersten Betriebsversammlung eine Einführung zum Thema „Brandschutz, Maßnahmen zur Brandvorbeugung und richtiges Verhalten im Brandfall“. Er riet uns zu einer Schulung für Brandschutzhelfer, was wir für fast alle Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus im Verlauf des Jahres so umsetzen konnten.

Mit einem umfangreichen theoretischen Input durch Herrn Liefländer (ehemaliger Feuerwehrkommandant der Stadt Gunzenhausen) und einer eindrucksvollen praktischen Löschübung, die jeder einmal bewältigen musste, wurden wir fit gemacht, das Richtige zu tun, wenn es darum geht, Bränden vorzubeugen, alle Bewohner sicher zu evakuieren und zur Not auch einen kleinen Brand selber zu löschen. Abgeschlossen wurde dieser interessante Input mit einer Führung durch das Gebäude der Feuerwehr Gunzenhausen. Herrn Liefländer und Herrn Müller danken wir sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Kerstin Becher-Schröder

Teamtag der Außenwohngruppe

Am 3. März 2017 fand am Nachmittag der Teamtag mit den Jugendlichen zum Thema:

„Was macht uns als Gruppe aus und was ist wichtig, damit das Zusammenleben gut funktioniert?“

im Gemeindehaus in Muhr am See statt. Neben den elf Jugendlichen war auch das gesamte Team anwesend. Nach den ersten Auszügen unserer 18-jährigen jungen Erwachsenen und den darauf folgenden Neuaufnahmen, musste sich die Gruppe wieder neu finden, und jeder Einzelne seinen Platz darin.

Inhaltlich ging es uns hauptsächlich darum, das Gruppengefühl und den Zusammenhalt trotz unterschiedlicher Herkunft (Land, Stammeszugehörigkeit) zu stärken und zu festigen. Die Jugendlichen sollen dadurch ihre Kommunikation untereinander verbessern und die Möglichkeit haben, über Probleme, Erwartungen und Meinungen zu sprechen. Somit sollen sie auch Halt in kritischen Lebensphasen erfahren.

Trotz Sprachbarriere und kleineren Verständnisproblemen gelang es den Jugendlichen durch den Einstieg mit den "starken Karten" schnell Zugang zum Inhalt zu finden und sich aktiv zu beteiligen. Es entstand eine sehr angenehme und vertrauensvolle Atmosphäre, wodurch sich die Jugendlichen gut öffnen konnten.

Zunächst wurden die Stärken und positiven Eigenschaften der einzelnen Mitbewohner herausgearbeitet und verdeutlicht, wie wichtig diese für die Gruppe sind. Anschließend wurden die Normen und Regeln gemeinsam erarbeitet, welche für das Zusammenleben und das Bezugssystem maßgebend sind. Durch ein gemeinsames Spiel konnte das Gemeinschaftsgefühl nochmal verinnerlicht und bestärkt werden. Einen gelungenen Abschluss für diesen Tag bot das gemeinsame Abendessen beim Inder in Ansbach.

Alice Reichardt



Claudia Meyer stellt sich vor



Mein Name ist Claudia Meyer und ich arbeite seit Oktober 2011 im Bezzelhaus. Bisher war ich im stationären Bereich tätig. Im Juli 2017 erhielt ich die Möglichkeit, in Teilzeit in den Ambulanten Hilfen einzusteigen und wurde mit meinem ersten Fall betraut.

Meine langjährige ehrenamtliche Arbeit bei den Pfadfindern war einer der Gründe, Soziale Arbeit zu studieren, weswegen ich heute Sozialpädagogin bin.

Ich freue mich über die Gelegenheit, neue und spannende Erfahrungen in einem anderen Arbeitsfeld sammeln zu dürfen, sowie über eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit meinen „neuen“ und „alten“ Kolleginnen und Kollegen der Ambulanten Hilfen und der Wohngruppe 2.

Claudia Meyer

Ausbildungsmöglichkeiten in der Hauswirtschaft des Bezzelhauses



Wir bilden nach wie vor städtische HauswirtschafterInnen im Dualen System im Bereich Nahrungszubereitung, Wäschepflege

und Hausreinigung aus. Im vergangenen Jahr konnte eine unserer Auszubildenden erfolgreich ihre Ausbildung abschließen und ein neuer Lehrling hat zum September 2017 mit der Ausbildung begonnen. Außerdem bieten wir nach wie vor Plätze für Praktikanten von der Hauswirtschaftsschule Ansbach, für das BAW Ansbach sowie für das BfZ Weißenburg an.

Brigitta Pflügger-Wucherer

Fachkräftegewinnung in Zeiten von Fachkräftemangel – eine Herausforderung!

In allen Arbeitsbereichen des Bezzelhauses ist es uns in diesem Jahre wieder gelungen, durchweg fachlich gut ausgebildete und engagierte neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen.

Insgesamt kann sich das Bezzelhaus über eine nur geringe Fluktuation in der Mitarbeiterschaft freuen. Eine möglichst stimmige Personalsuche, eine gute Einarbeitung und passgenaue Maßnahmen zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung sind schon gut etablierte Maßnahmen. Klar ist für uns aber auch, dass wir zukünftig noch mehr und auf anderen Wegen, wie beispielsweise über facebook oder durch Maßnahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern müssen. Mit diesem Thema werden wir uns im kommenden Jahr beschäftigen.



Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen:

Herr Patrick Meldau, Frau Tiziana Abbate Virduzzo, Frau Ann-Christin Vetter, Frau Lara Herzog, Frau Kristina Homoki, Frau Jana Kamm, Frau Lisa Herrmann, Frau Zainab Zedan, Frau Barbara Rohm, Frau Katharina Ströhlein.

Betriebsausflug 2017

Eher sportlich ging es dieses Jahr auf dem Betriebsausflug am 08.07.2017 zu. Die Gruppe der Mitarbeiter konnte sich im Vorfeld zwischen einer Wander-, einer Kanu- oder einer Radtour entscheiden.

Frau Süßner übernahm den „Bereitschaftswagen“, der die Brotzeit transportierte und im Notfall entkräftete oder verletzte Athleten sicher befördern konnte.



Die Radlergruppe

Um 10.00 Uhr trafen sich alle Gruppen am Bahnhof in Gunzenhausen und es ging erst einmal gemütlich im Zug weiter bis nach Treuchtlingen. Hier stiegen die Fahrradfahrer aus, um dort ihre Tour zu beginnen.

Die Bootsgruppe stieg in Solnhofen in die Kanus und paddelte von da ab auf der Altmühl.

Die Wanderer verließen die Bahn in Dollnstein und suchten sich dort eine geeignete Strecke. Zur Brotzeit trafen sich die drei Gruppen nach der Schleuse an der Hammermühle.



Alle Kanufahrer blieben bei diesem Manöver trocken.

Die Schlussetappe führt alle Gruppen dann gegen 15.00 Uhr zur „Post“ in Dollnstein, wo jeder verlorene Flüssigkeit und Kalorien bei einem gemeinsamen Essen wieder ausgleichen konnte und der diesjährige Betriebsausflug seinen geselligen Ausklang fand.

Mitarbeitervertretung



Die Wanderer- und Backup-Gruppe.

Gemeinsam das Jahr ausklingen lassen – Weihnachtsfeier des Bezzelhauses

Am Ende eines anstrengenden, herausfordernden und insgesamt gut gemeisterten Jahres 2017 freuten sich die Mitarbeitenden auf die gemeinsame Weihnachtsfeier im Lutherhaus am 12. Dezember.

Mit einem dankbaren Rückblick auf ein gelungenes Jahr, begrüßte die Gesamtleitung Kerstin Becher-Schröder kurz nach 19.00 Uhr die Mitarbeiterschaft. Herr Dekan Mendel, erster Vorsitzender des Verwaltungsrates, stimmte sodann mit einer Botschaft von „Licht und Schatten“ ein, dass es zwar auch Schatten gibt, der auf unser Leben fällt, aber wir darüber nicht vergessen sollen, dass es jeden Morgen neu Licht wird. Und, dass auch Dunkelheit etwas Beschützendes haben kann.

Nach einem besinnlichen Text und zwei weihnachtlichen Liedern wurden noch zwei Kolleginnen aus Anlass ihres 10-jährigen beziehungsweise 25-jährigen Dienstjubiläums geehrt und gewürdigt.

Bei entspannter Stimmung und feinem Essen, das gut mundete, an schön dekorierten Tischen ließen es sich alle gut gehen.

Mit zwei mitreißenden Weihnachtsliedern beendete die Mitarbeiterband um 21.30 Uhr den offiziellen Teil des Abends, der für viele Kolleginnen und Kollegen mit Gesprächen und Unterhaltung noch lange weiterging.

Unser DANK gebührt insbesondere dem Hausmeister des Lutherhauses, aber auch der MAV und Hauswirtschaft des Bezzelhauses für Dekoration und Verköstigung an diesem Abend.

K. Becher-Schröder



Es war einmal ... der Kirchweihumzug



Bezzelhaus Sterntaler

Wie schon viele Male zuvor, fand auch heuer wieder der alljährliche Kirchweihumzug, anlässlich der Gunzenhäuser Kirchweih statt. Der am Kirchweihmontag stattfindende Umzug in diesem Jahr stand unter dem Motto: „Märchen der Gebrüder Grimm“. Nach alt bewährter Tradition beteiligte sich auch das Bezzelhaus an diesem Spektakel. In diesem Jahr zeichneten sich für die Planung und Durchführung die Gruppen eins und zwei verantwortlich. Nachdem wir uns für das Märchen „Sterntaler“ entschieden hatten, ging es zusammen mit den Kindern ans Basteln und Werkeln, um das Thema ansprechend umzusetzen.

Dies gelang sehr gut wie die folgenden Impressionen zeigen. Ebenso hatten die Kinder, Betreuer, Bereichsleitung und die Jugendlichen aus Muhr am See, welche mit am Umzug liefen, großen Spaß und ließen die Taler auf die Zuschauer regnen.

Markus Morbitzer, Gr. 1



Weihnachtsmänner auf Rädern

Die Kinder und Jugendlichen wussten an diesem Tag zwar, dass sie Besuch bekommen sollten, aber nicht, dass es sich dabei um rollende Weihnachtsmänner handelte.

Nach dem ersten großen Staunen, freuten sich alle über diese Überraschung. Die Weihnachtsmänner kamen mit ihren Quads in den Hof gebettet und demonstrierten lautstark ihre Schlitten. Kleinere Unsicherheiten wurden weggelächelt und nach einer kurzen Begrüßung durften die Kinder und Jugendlichen ran. Jedem Nikolaus wurde ein Schützling zugeteilt, Helm auf und los gings!

Über Stock und über Stein, Landstraße und sogar mitten durch die Stadt knatterten die Weihnachtsmänner mit ihren Gefährten. Natürlich wurde auch gewechselt, sodass jeder Jugendliche einmal an die Reihe kam. Zwischenzeitlich gab es heißen Kaffee für die frierenden Weihnachtsmänner. Bei den Mitfahrenden sorgte der angestiegene Adrenalinspiegel für ausreichend Wärme.

Für die Kinder und Jugendlichen war es eine gelungene Überraschung.

Denn hey, wer kann von sich behaupten, mal auf dem Schlitten vom Weihnachtsmann mitgefahren zu sein?!

Aleksandra Sirotenko, Gr.2



Nikolaus in der HPT WUG



Die Kinder erzählen von Nikolaus. Heute ist ein spannender Tag. Aber wir wissen ja: Den gibt es nicht. Aber den Weihnachtsmann, oder? Nein, das ist eine Erfindung von Coca-Cola ...

Es ist 16:00 Uhr. Komische Geräusche im Haus?

Es klopft an der Gruppentür!

Es ist ... Der NIKOLAUS!

Gabriele Rieger



Ansbacher Citylauf

Die Jungs waren zum ersten Mal vertreten

Fünf Jugendliche aus der Außenwohngruppe in Muhr am See und die Mitarbeiter, Frau Eisner und Herr Binder nahmen in diesem Jahr zum ersten Mal am 7. Mai am Ansbacher Citylauf teil. Gemeinsam machten sich die 7 Teilnehmer nach Ansbach auf den Weg, um dort die 10-km-Strecke zu bewältigen. Alle kämpften sich tapfer durch die Strecke und kamen erfolgreich am applaudierenden Publikum vorbei durchs Ziel. Mit der Teilnahme konnte das Bezzelhaus wieder einmal unter Beweis stellen, dass sportliche Aktivitäten und Fitness gerne als Freizeitangebot wahrgenommen werden. Zum Schluss gab es für alle Teilnehmer eine Medaille.

Renate Eisner



Muhrer Teilnehmer am Ansbacher Citylauf

Leoparden auf dem Wölflahof

In den Osterferien besuchte die Gruppe 2 (Leopardengruppe) der HPT-Weißenburg den Erlebnisbauernhof „Wölflahof“, der von der Familie Schneider bewirtschaftet wird. Der nach Bio-Richtlinien arbeitende „Wölflahof“ liegt zwischen den Ortschaften Stirn und Großweingarten in Erlingsdorf.

Nach einer Brotzeit und einer spannenden Einführung durch Herrn Schneider ging es auf eine Wiese, zum Ampfer Ausstechen. Unter Herrn Schneiders Anleitung entbrannte rasch der Wettkampf um die längste Ampfer-Wurzel. Die längste war 60 cm lang.

Die Kinder hatten sehr viel Spaß beim Insektensuchen und wir erfuhren so einiges über die Funktionsweise eines Elektrozaunes. Außerdem lernten wir, wie man Brennnesseln erntet, ohne gebrannt zu werden, und was man tun kann, falls die Brennnessel einen doch erwischt.

Weil es kurz vor Ostern war, besuchten wir den Hühnerstall und sammelten die Eier ein. Außerdem fütterten wir Kühe, Schafe und Hasen. In einer Abschlussrunde bestätigten alle Beteiligten, dass es ein rundum gelungener und erlebnisreicher Tag war, auf dem „Wölflahof“.

Tobias Bachmann



HPT-Freizeit im Bayerischen Wald



Gigantische Aussicht

Nachdem die HPT-Weißenburg-Gruppe-2 die vergangenen drei Jahre sehr viel einsparte, was die jährliche Freizeitmaßnahme anging, konnte es sich die Gruppe dieses Jahr erlauben, ein schönes Ferienhaus im Bayerischen Wald zu mieten. Die gut drei Stunden Fahrtzeit nahmen die Kinder daher gerne in Kauf.

Mit zwei Pausen kommen wir am frühen Nachmittag in Viechtach an. Nahe der Stadt beziehen wir in einem idyllischen Einsiedlerhof unser geräumiges Quartier. In der Nähe fließt ein kleiner Bach, es gibt einen Naturweiher und ein Trampolin, ein Beachvolleyballplatz und viele weitere Attraktionen lässt es den Kindern nicht langweilig werden.

Der nächste Tag verspricht mit 34° C im Schatten der heißeste des Jahres zu werden, weswegen wir diesen nahezu komplett im Freibad in Viechtach verbringen. Von Bergen eingeschlossen und terrassenförmig angelegt, gibt es neben Rutsche und Spaßbecken auch einen Sprungturm, an dem die Kinder ihren Mut beweisen und planschen und toben können.

Tags darauf besuchen wir zunächst den Waldwipfelweg, der eine imposante Aussicht und einen unglaublichen Weitblick über den Bayerischen Wald bietet. Auf dem integrierten Naturerlebnispfad gibt es optische Täuschungen zu bestaunen und Tiere zu entdecken. Höhepunkt ist der Besuch im umgedrehten Haus, das tatsächlich auf dem Kopf steht und für witzige Fotos

ideal ist. Da der Tag erst zur Hälfte rum ist, besuchen wir noch das Rodel-Paradies, mit der längsten Achterbahn Bayerns, einer Sommerrodelbahn und vielen weiteren Attraktionen.

Am Donnerstag entdecken wir ein idyllisch gelegenes Waldbad, das sich eher als ein von Algen überwuchertes Tümpel mit Kiosk und Rutsche entpuppt. Nichtsdestotrotz haben die Kinder viel Spaß, schippern mit Flößen über den Teich und fischen Algen ab, ganz zur Freude der etwas kauzigen Kioskbetreiberin.

Und dann ist schon wieder Freitag, der Tag der Abreise. Einige Kinder würden gerne noch länger bleiben, aber die Aussicht auf die langen Sommerferien stimmt alle wieder gütlich.

Tobias Bachmann



Alles steht Kopf

Pfingstfreizeit „Sachsen“ im Juni 2017



Dresdenbesuch

Ein besonderes Highlight bot dieses Jahr eine gruppenübergreifende Freizeit der Gruppen 1 und 2. Der beschauliche Erholungsort Oberbärenbug, ein Ortsteil der sächsischen Stadt Altenberg im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, nahm die elf Kinder und Jugendlichen und drei Erzieher in Empfang. Oder besser anders herum: Wir nahmen den Ort in Beschlag.

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase und der Suche nach Netz-Empfang (der äußerst dürrftig ausfiel), wurden schnell ein Fußballplatz und mehrere Wege erkundet.

Vor allem aber machten die vielen Ausflüge den Charme der Freizeit aus. Ganz nebenbei sorgten die Tagestouren für eine Durchmischung der Gruppen, sodass sich immer wieder neue Gelegenheiten boten, in Austausch miteinander zu kommen.

So besuchten wir die Stadt Dresden, die vor allem den Shoppingbegeisterten einiges zu bieten hatte. Natürlich haben wir uns einige der großartigen Sehenswürdigkeiten nicht entgehen lassen. Aber auch ein Trip nach Tschechien oder der Besuch eines Wildparks boten Abwechslung. Sogar eine Wandertour „mit Abwegen“ konnte punkten. Die Abwege können im Übrigen nur die Kartenleser wirklich erklärbar machen.

Begeisterung erlebten wir auch auf der Sommerrodelbahn oder bei dem Besuch bei einer Falknerei, deren spezielle Führung mit Greifvögeln Eindruck hinterließ. Jeder der Kinder und Jugendlichen durfte Kauz oder Bussard auf dem Arm halten, füttern oder sogar fliegen lassen.

Kurz gefragt:

Was hat Euch am besten gefallen?

- Dresden und die Sommerrodelbahn

Was wirst du in Erinnerung behalten?

- unser „Stasi-Haus“, das Fußballspielen und dass es so abwechslungsreich war

Besondere Erlebnisse?

- Gruppe 1, spezielle Erlebnisse mit einzelnen Kids, Tschechien, Dresdenbesuch

Altenberg war für mich?

-abgelegen, gemütlich

Thomas Utz und die Kids der Gruppe 2



Falknerbesuch

Das Frühlingsfest 2017



Eine Runde Mittagessen

Morgen ist der 20. Mai 2017, morgen ist bei uns Frühlingsfest, auch wenn der meteorologische Frühling sich schon langsam verabschiedet und sommerliche Temperaturen die Ärmel hochkrepeln lassen. Aber der Frühling ist Programm. Kleine und große Schritte, in Gedanken und in Metern, wurden und werden noch absolviert. Es wird geputzt, gereinigt und repariert, gestrichen, geschnipelt, auf- und ins Reine geschrieben. Es duftet nach Frühling, nach Backwaren und nach Anstrengung. Es wird farbig: durch Blumenschmuck, durch

Alle Jahre wieder, wird gebangt, gehofft und am Abend zuvor gehe ich mit einem besonders kritischen Blick zum Himmel aus der Arbeit - auch wenn es wenig nutzt - und mich begleitet die Frage: Wird morgen das Wetter halten? Ich bin nicht der einzige mit diesem Blick und mit diesen Gedanken, denn es werden schon viele Vorbereitungen getroffen, um sich nicht mehr so viele Gedanken machen zu müssen.



Infoplakate und auf den Wangen mancher Mitarbeiter. Ich frage mich, ist es die Anstrengung, die Vorfreude oder beides?

Morgen wird es einen besinnlichen Gottesdienst geben, Posauenklänge werden ertönen und lobende Worte. Es wird sich Rauch über der Einrichtung erheben, umrahmt von einer Schlange, die erst wieder verschwindet, wenn der Grillrost leer und der Magen voll ist. Es wird Führungen geben, zahlreiche Spiel- und Spaßangebote und choreografische und musikalische Vorführungen und es wird ein Ort der Begegnung sein: von Händen, von Gesprächen und von lachenden Gesichtern.

Ich werde ein paar Fotos davon machen, damit das Frühlingsgefühl dieses Tages nachklingen kann und ich mich davon überzeugen lasse, umsonst gebangt zu haben, denn es wird, wie alle Jahre wieder, ein gelungener Tag gewesen sein.

Uwe Rossmeißl (Fachdienst)



Offene und gebundene Ganztagsklassen der Stephani-Grund- und Mittelschule

Ganztagschulen verpflichten sich dem Ziel, die vielfältigen und verschiedenen Bildungsorte und Lernwelten miteinander zu verbinden. Schulen mit uns als Kooperationspartner für den Ganztag können ein solches Zusammenspiel umsetzen und so zu gestalten, dass Belange von Familien und der Bedarf von Eltern berücksichtigt werden können.

Gesellschaftliche Veränderungen, komplexere Problemlagen in Familien aber auch eine neue Diskussion über den Wertewandel prägen unser fachliches Handeln und fordern von uns allen hohe Fachlichkeit und flexibles Reagieren bei knappen Ressourcen.

Highlights des Offenen/gebundenen Ganztags Stephani-Schule Gunzenhausen:

Im Schuljahr 2016/17 hat sich einiges ereignet. So wurde in Gemeinschaftsarbeit der Stephani Grund- und Mittelschule Gunzenhausen, ab Oktober miteinander ein Christbaum aus Eierkartons gebastelt, d. h. erst wurden ca. 450 Eierkartons in verschiedenen Grüntönen bemalt. Diese Aufgabe übernahmen die Schüler der gebundenen Ganztagsklasse der Grundschule und die Schüler der offenen Ganztagsklasse der Mittelschule.



Gleichzeitig bastelten die Kinder der offenen Ganztagsklasse Grundschule mit viel Hingabe den Christbaumschmuck. Mit großem Einsatz wurden die Eierkartons zu einem Christbaum zusammengeklebt und mit dem Christ-



baumschmuck verschönert. Dieser stand ab dem 30. November bis über die Weihnachtsferien im Pausenbereich und funkelte wunderbar, denn die Krönung war eine Lichterkette.

Ein weiterer Höhepunkt in der Offenen Ganztagsklasse Mittelschule war natürlich auch in diesem Jahr wieder der „Gesundheitstag“ der jeden Donnerstag stattfand. Die Betreuer bekochten die Schüler mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten. Es gab z. B. Kaiserschmarrn mit Apfelmus, Gemüsesuppe, Nudelsalat, Obstsalat, Grießbrei, Spaghetti



Bolognese, Gemüwesticks mit Dip und vieles mehr.

Dieser Tag kann nur stattfinden, da einige Geschäfte uns mit Brot und Gemüse etc. kostenlos versorgen. Ebenso unterstützt uns der Förderverein der Stephani Schule Gunzenhausen mit einer Geldspende, um den Speiseplan zu bereichern.

Aus diesem Grund fand dieses Jahr am 1. Juni zum 2. Mal ein Dankessen für unsere Sponsoren statt, der sehr gut besucht war. Es wurde nicht nur leckeres Essen für unsere Gäste vorbereitet, sondern diese auch durch unsere eigene Tanzgruppe unterhalten.

Anschließend gab es noch genügend Zeit sich mit den Gästen auszutauschen. Als Dankeschön wurde jedem Gast ein kleines, selbstgebasteltes Geschenk überreicht.

Katrin Foti und Monika Iffland

Ein weiteres tolles Erlebnis war der Besuch der Firma Ernst in Aha. Der Offene Ganzttag der Stephani Grundschule Gunzenhausen konnte dort miterleben, wie ein großes Auto zu einem kleinen Haufen Blech gemacht werden kann. Ein Müllauto konnte aus nächster Nähe bestaunt werden und mit einem lauten Knall eines Airbags war für genug Action gesorgt. Der Ausflug war ein gelungener Abschluss des Schuljahres 16/17.

Mal sehen ob das neue Schuljahr auch wieder so aufregend, vielseitig und schön wird. Wir werden unser Bestes geben.



Karina Oswald

Als Abrundung des aufregenden Schuljahres 2016/17 fand das

ABSCHLUSSFRÜHSTÜCK DER KOOPERATION SCHULE

statt. Die Anzahl von Mitarbeitern im Bereich „Kooperation Schule“ ist stetig gewachsen. Da die Einzelnen in verschiedenen Betreuungsangeboten an verschiedenen Schulen tätig sind und sich somit selten sehen, ist die Idee geboren worden, das Schuljahresende mit einem gemeinsamen Frühstück im Speisesaal des Bezzelhauses ausklingen zu lassen. Hier erwächst die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, bestehende zu erhalten, sich auszutauschen und einfach mal gemütlich beisammen zu sein. Die Mitarbeiter bringen verschiedenste Speisen und Zutaten mit und die Hauswirtschaft trägt mit Geschirr, Tee und Kaffee zum Gelingen bei. Dabei entsteht ein reichhaltiges und großes Frühstücksbuffet. Dieses Kooperations-Schule-Frühstück fand 2016/17 zum vierten Mal statt und hat sich als lieb gewonnene Veranstaltung etabliert.

Christine Langosch

Ein „herzliches Danke-Schön“ an unsere Spender auch im Jahr 2017!



Auch in diesem Jahr haben wir wieder große Unterstützung durch Privatpersonen, Firmen und die Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften in Weißenburg und Ansbach erfahren. Ihre Geld- und Sachspenden kommen zu 100 % den Kindern und Jugendlichen des Bezzelhauses zugute.

Die Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V. konnte sich kurz vor Weihnachten noch über eine großzügige Spende durch das Gasthaus „zum Schifflla“ aus Weißenburg freuen. Frau Sonja Dietze, die Inhaberin des Gasthauses „zum Schifflla“ hatte 200 Euro gesammelt, die gezielt für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aus dem Bezzelhaus verwendet wurden. Gespendet hatten zahlreiche Gäste, die Küchenmannschaft und auch Frau Dietze selber, der wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche, die nicht alles haben oder nicht bei ihren Familien leben können, auch einmal etwas Besonderes bekommen.

Die DM-Märkte in Gunzenhausen und Weißenburg stifteten je ein Recyclingfahrrad für unsere Wohngruppe in Gunzenhausen und die Heilpädagogische Tagesstätte in Weißenburg. Unsere Heilpädagogische Tagesstätte in Treuchtlingen konnte sich über eine Spende von 300 € für ein Kettcar freuen!

Die Schulbetreuung der Stephani-Schule und unsere Gruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer erhielten eine sehr großzügige Spende und einen Geschenkkorb von Herrn Dr. Mateika von Pressmetall. Seither fahren unsere Flüchtlinge mit Begeisterung Fahrrad und sind viel mobiler als vorher.

Von den weiteren Geldspenden konnten wir zwei gruppenübergreifende Freizeitveranstaltungen realisieren, die sich die Jugendlichen selber aussuchen konnten und mit organisiert



haben. Eine dieser zwei Veranstaltungen war eine Kanutour, an der alle Jugendlichen teilnahmen, viel Spaß hatten, neue Erfahrungen sammeln konnten und den Tag bei einem geselligen, gemeinsamen Grillen ausklingen ließen.

Beim Sponsorentag für unsere offenen und gebundenen Ganztagsklassen in der Grund- und Mittelschule der Stephani-Schule konnten wir uns bei allen Spendern für Obst, Bastelmaterial und die Spende von Sport- und Spielgeräten bedanken. Die Schülerinnen und Schüler hatten ein nettes, kleines Dankeschön für jede Spenderin und jeden Spender gestaltet und das leckere Essen zu dieser Veranstaltung gezaubert.

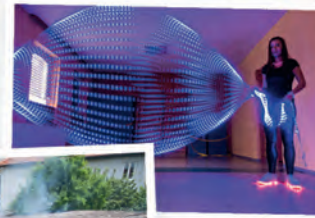
Kerstin Becher-Schröder



Impressionen vom Frühlingsfest



Groß gegen klein,
wer wird Sieger sein?



Kurz vor der
Tanzeinlage



Schminken
macht Spaß



Da raucht der Grill.

